

Wochenblatt

Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N^o 99.

Freitag den 16. December

1870.

Am 17. December 1870,

von Vormittags 9 Uhr an, sollen im vormaligen, am Marktplatz gelegenen Gerichtsamthause verschiedene gut gehaltene männliche und weibliche Kleidungsstücke, 2 Laden, 1 Kleiderschrank, verschiedene Wäschstücke, sowie anderes Wirthschaftsgeräthe gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, den 9. December 1870.
Leonhardi.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 13. December. Officielle militärische Nachrichten melden: 1. Versailles, 12. December. Der Königin Augusta in Berlin. Nach den viertägigen Gefechten um Beaugancy herum, die jedesmal siegreich für uns endigten, wenn auch bei der Uebermacht des Feindes kein bedeutendes Terrain gewonnen wurde, ist der Feind unerwartet gegen Blois und Tours abgezogen, wahrscheinlich infolge der bedeutenden Verluste, die er erlitten, während die unserigen gering waren. Sehr viel Ueberläufer melden sich dort, und ebenso bei Rouen. Die Mobilgardien warfen vielfach Waffen und Ausrüstungsgegenstände fort und gehen nach Hause, aber es bleiben immer noch genug übrig. Heute völliges Thaumwetter.

2. Versailles, 12. December. Vor unserm im Beaugancy stehenden Corps ist der Feind am 11. December zurückgegangen. Unsere Truppen verfolgen ihn. Die Beschießung von Montmedy hat am 12. December begonnen. Vor la Fere erschienen heute feindliche Abtheilungen.

3. Straßburg, 12. December. Pfalzburg hat sich heute auf Gnade und Ungnade übergeben und wird morgen früh um 10 Uhr besetzt.

Berlin, 12. December. Officielle Nachrichten melden: Versailles, den 11. December. Abtheilungen des 9. Armeecorps trafen am 9. December bei Montlivault in der Nähe von Blois auf eine feindliche Division, deren Angriff entschieden abgeschlagen wurde. Der linke Flügel des Corps warf den Feind aus Chambord, wobei ein heftiges Bataillon 5 Geschütze erbeutete. Das dritte Armeecorps verfolgte am 8. December den bei Neuwy geworfenen Feind bis über Briare hinaus.

Berlin, 13. December. Officielle militärische Nachrichten melden: 1. Versailles, 13. December. Blois ist von den diesseitigen Truppen am 13. December besetzt worden.

2. Straßburg, 13. December. In Pfalzburg sind gefangen genommen: 52 Officiere, 1839 Mann, und 65 Geschütze erbeutet.

Turin, 11. December. Isabella II. hat dem König Amadeo mehrere Documente gegen seine Wahl übersendet, darunter auch einen Aufruf an die spanische Nation, das durch die Revolution dem legitimen König Alfons zugesagte Unrecht wieder gut zu machen, jedoch ohne Gewaltanwendung. Aus Spanien lief ein schreckliches Document ein: Die sogenannte provisorische Regierung verurtheilte einstimmig alle 191 Deputirte zum Tode, welche Amadeo zum König gewählt.

Tagesgeschichte.

Dresden, den 13. December. Das „Dresdner Journal“ meldet: Gutem Vernehmen nach reist der Kriegsminister von Fabrice in den nächsten Tagen nach Versailles; er ist vom Bundesfeldherrn zum Generalgouverneur der occupirten Districte Nordfrankreichs ernannt worden.

Dresden, 13. December. Wie das „Dresdner Journal“ meldet, hat der commandirende General des 12. Armeecorps, Sr. königl. Hoheit Prinz Georg die ausgezeichneten Leistungen der sächsischen Truppen an den letzten beiden Schlachttagen durch nachstehenden Corpsbefehl lobend anerkannt: „Hauptquartier Champs, 2. December, 1870, Abends halb 9 Uhr. Corpsbefehl. Die sächsische Kriegsgeschichte hat ein neues ruhmvolles Blatt aufzuweisen. Die heute im Gefecht gewesenen Truppen haben mit großer Tapferkeit und seltenem Muth ihren alten Ruhm bewahrt. Speciell spreche ich dem achten Infanterieregiment Nr. 107 wegen des Sturmes auf Brie-sur-Marne und dem Schützenregiment Nr. 108 wegen seines glänzenden Gefechtes gegen vielfach überlegene Kräfte meine Bewunderung und volle Anerkennung aus.“

Das „Dr. J.“ bringt einen ausführlichen, rein sachlichen militärischen Bericht über die Thätigkeit des sächsischen Armeecorps bei dem Ausfall vor Paris am 30. November, aus dem hervorgeht, daß an diesem Tage der Verlust der am Gefechte betheiligt gewesenen 10 1/2 Bataillone, 7 Batterien und 3 Escadrons der königlich sächsischen 24. Infanteriedivision und Corpsartillerie allein 30 Officiere und 897 Mann betragen. Dieselben haben zur Beschleunigung des gemeinschaftlichen großen Werkes entscheidend mitgewirkt.

Am Schluß des Berichtes heißt es: Im Gefecht am 30. November kämpften alle engagirten Truppen des 12. Armeecorps mit unübertrefflicher Bravour und erwarben sich hierdurch die vollste Anerkennung der gemeinschaftlich mit ihnen und gleich tapfer kämpfenden württembergischen Regimenter. Nächst diesem ausgezeichneten Verhalten aller Betheiligten ist, wie uns mitgetheilt wird, der glückliche Erfolg des Tages wesentlich der Geschicklichkeit zu danken, mit welcher Generalleutnant von Rehrhoff in oft bewährter Ruhe, Entschlossenheit und Tapferkeit und wirksam unterstützt von seinem Generalstabsofficier Major v. Tschirschky das Gefecht leitete, und wurden uns unter den vielen Officieren, die sich besonders hervorgethan, vornehmlich der Führer der 48. Infanteriebrigade, Oberst v. Abendroth, sowie Major Brindmann vom 7. Regiment Nr. 106 genannt.

König Wilhelm hat nach dem „Dr. J.“ auch unserm König zu den Erfolgen der jüngsten heldenmüthigen Kämpfe vor Paris in einem Telegramm beglückwünscht, in welchem es wörtlich heißt: „Ich wünsche Dir herzlich Glück zu den neuen, wenn auch blutigen Ehrentagen Deiner beiden Söhne.“

Nachdem die königl. sächsische Armee in allen ihren Theilen, mit Ausnahme der Festungsartillerieabtheilung, an den großen Kämpfen auf Frankreichs Boden stets ruhmreichen Antheil genommen hatten, ist es auch letzterer nun noch beschieden, für Deutschlands Freiheit mit streiten zu können. In den nächsten Tagen verlassen Abtheilungen Festungsartillerie das Vaterland.

Berlin, 10. December. Die letzten Sitzungen des Norddeutschen Reichstags wurden heute gehalten. In denselben wurde die Aenderung der deutschen Verfassung, wonach der deutsche Bund in ein deutsches Reich, das Bundespräsidium in einen deutschen Kaiser umgewandelt wird, ohne jegliches Wort der Debatte in allen drei Lesungen und zuletzt in namentlicher Abstimmung mit 188 Stimmen gegen 6 Stimmen angenommen. Hierauf erfolgte die Annahme der Adresse an Sr. Majestät den König von Preußen, worin derselbe gebeten wird, die deutsche Kaiserkrone anzunehmen.

Diese Adresse lautet:

Allerdurchlauchtigster, großmächtigster König, Allergnädigster König und Herr! Auf den Ruf Sr. Majestät hat das Volk um seine Führer sich geschaart und auf fremdem Boden vertheidigt es mit Heldenthat das freudhaft herausgeforderte Vaterland. Ungemein Opfer fordert der Krieg, aber der tiefe Schmerz über den Verlust der tapferen Söhne erschüttert nicht den entschlossenen Willen der Nation, welche nicht eher die Waffen ablegen wird, bis der Friede durch gesicherte Grenzen besser verbürgt ist gegen wiederkehrende Angriffe des eifersüchtigen Nachbarn.

Dank den Siegen, zu denen Sr. Majestät die Heere Deutschlands in treuer Waffengenossenschaft geführt hat, steht die Nation der dauernden Einigung entgegen. Vereint mit den Fürsten Deutschlands nahet der norddeutsche Reichstag mit der Bitte, daß es Sr. Majestät gefallen möge, durch Annahme der deutschen Kaiserkrone das Einigungswerk zu weihen.

Die deutsche Krone auf dem Haupte Sr. Majestät wird dem wieder aufgerichteten Reiche deutscher Nation Tage der Nacht, des Friedens, der Wohlfahrt und der im Schutze der Gesetz gesicherten Freiheit eröffnen.

Das Vaterland dankt dem Führer und dem ruhmreichen Heere, an dessen Spitze Sr. Majestät heute noch auf dem erkämpften Siegesfelde weilt. Unvergessen für immer werden der Nation die Hingebung und die Thaten ihrer Söhne bleiben. Moge dem Volke bald vergönnt sein, daß der ruhmgekrönte Kaiser der Nation den Frieden wiedergibt. Mächtig und siegreich hat sich das vereinte Deutschland im Kriege bewährt unter seinem höchsten Feldherrn, mächtig und friedliebend wird das geeinigte deutsche Reich unter seinem Kaiser sein.

Euer königlichen Majestät

allerunterthänigste, treuehörigste

Der Reichstag des Norddeutschen Bundes